



# Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3168 03001

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

A VI 2 - j/03 (3)

29.04.2004

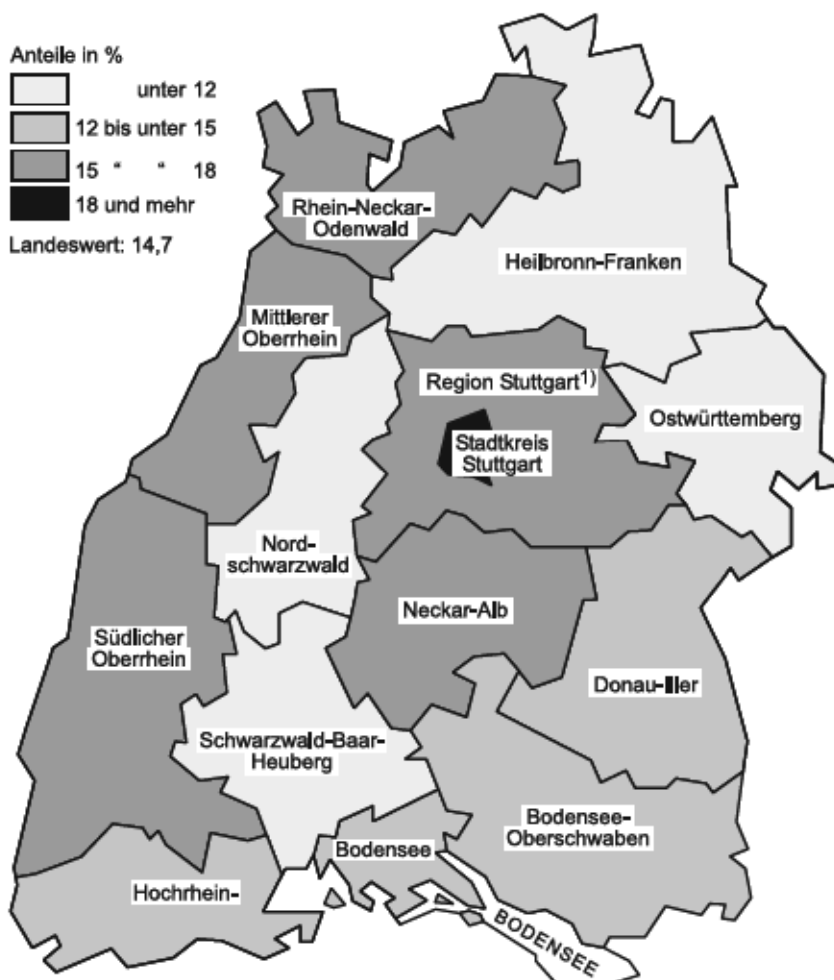
## Bevölkerungsstruktur, Wirtschaftsstruktur und Erwerbstätigkeit in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003

### Ergebnisse des Mikrozensus

Die Mikrozensusergebnisse vom Mai 2003 zeigen, dass die Anteile der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss an allen Erwerbstätigen in den 12 Regionen Baden-Württembergs und dem Stadtkreis Stuttgart beachtliche Unterschiede aufweisen. So zeigt sich zwischen den einzelnen Regionen bzw. dem Stadtkreis Stuttgart eine Spannweite von 14 %-Punkten. Die Hochschulabschlüsse umfassen hierbei auch die Fachhochschulabschlüsse (ohne Verwaltungsfachschulen), Ingenieurschulabschlüsse und Promotionen.

Mit 23 % führt dabei der Stadtkreis Stuttgart die Rangliste mit großem Abstand an. Innerhalb der Regionen Baden-Württembergs weisen die Regionen Rhein-Neckar-Odenwald und Mittlerer Oberrhein mit 18 bzw. knapp 17 % den höchsten Anteil an Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss auf. Die Region Südlicher Oberrhein und die Region Stuttgart (ohne den Stadtkreis Stuttgart) folgen mit jeweils gut 15 %. Die Schlusslichter bilden die beiden eher ländlich geprägten Regionen Nordschwarzwald und Schwarzwald-Baar-Heuberg mit 10 bzw. 9 % Hochschulabsolventen unter den Erwerbstätigen. Der Landesdurchschnitt lag im Mai 2003 bei knapp 15 %.

### Erwerbstätige mit Hochschulabschluss\*) in den Regionen Baden-Württembergs sowie im Stadtkreis Stuttgart im Mai 2003



\*) Einschließlich Fachhoch-, Ingenieurschulabschluss und Promotion, ohne Abschluss an einer Verwaltungsfachhochschule. — ¹) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

162 04

# Inhalt

	Seite
Allgemeine Hinweise	2
Begriffsbestimmungen	2 – 3
Zur Regionalisierung im Mikrozensus	4
Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs	5
Tabellen zur Bevölkerung	(Tabellen 1 – 3) 6 – 8
Tabellen zur Erwerbstätigkeit	(Tabellen 4 – 6) 9 – 11
Tabellen zu Privathaushalten	(Tabellen 7 – 10) 12 – 15
Tabellen zu Familien	(Tabellen 11, 12) 16 – 17
Tabellen zu Frauen	(Tabellen 13, 14) 18 – 19
Tabelle zu beruflichen Ausbildungsabschlüssen	(Tabelle 15) 20

## Allgemeine Hinweise

Die Repräsentativstatistik Mikrozensus wurde im April 2002 durchgeführt. Auf der Grundlage einer Flächenstichprobe wurde 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobe tritt auch im Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf, der um so größer ist, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daher wurde bei den Regionaltabellen auf die Angabe von Werten unter 10 000 (weniger als 100 Erfasste in der Stichprobe) verzichtet, da hier der Standardfehler für die Merkmale Bevölkerung, Erwerbstätige und Haushalte bei rund 15 % liegt. Sie sind in den Tabellen durch (.) dargestellt. Werte zwischen 10 000 und 20 000 wurden wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Der Standardfehler liegt auch hier noch bei 11 %. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen wurde ebenso verfahren.

## Begriffsbestimmungen

### Bevölkerung

Zur Bevölkerung (am Ort der alleinigen bzw. der Hauptwohnung) gehören alle Einwohner, die ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden dem Ort der Hauptwohnung, das ist die vorwiegend genutzte Wohnung, zugerechnet. Für Verheiratete, die nicht dauerhaft von ihrer Familie getrennt leben, gilt die vorwiegend genutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. Im Zweifelsfall ist die vorwiegend genutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet.

### Bezugsperson

#### a) der Familie:

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen

grundsätzlich der Ehemann und bei allein Erziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

#### b) des Haushalts:

Um Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen und mindestens 15 Jahre alt ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

### Familie

Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen – Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie allein erziehende ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammen leben.

In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes wurden auch verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von "Restfamilien") gerechnet und die Daten als Familien/allein Stehende ohne Kinder" dargestellt.

### Familienstand

Es wird zwischen ledigen, verheiratet zusammen- oder getrennt lebenden, verwitweten und geschiedenen Personen unterschieden. Verheiratet getrennt lebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat. Allein Stehende sind alle Personen die nicht mit Kindern zusammenleben mit Ausnahme der verheiratet Zusammenlebenden.

### Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie jede

für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (Einpersonenhaushalt). Zu einem Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören; Untermieter bilden einen eigenen Haushalt.

Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte sind keine Haushalte, können aber solche in ihrem Bereich umfassen (z.B. Haushalt des Hausmeisters oder des Heimleiters).

### **Kinder**

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

### **Erwerbspersonen**

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als erwerbslos gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

### **Erwerbspersonenquoten**

Prozentanteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

### **Erwerbstätige**

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, werden als Erwerbstätige bezeichnet.

### **Erwerbstätigenquoten**

Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

### **Stellung im Beruf**

*Selbstständige:* Dazu gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer, Pächter, selbstständige Handwerker, selbstständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbstständig disponieren können.

*Mithelfende Familienangehörige:* Dies sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten.

*Beamte:* Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Zeitsoldaten, Wehrpflichtige) zugeordnet.

*Angestellte:* Alle Gehaltsempfänger im Arbeitnehmerverhältnis, Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

*Arbeiter:* Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnfortzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter sowie Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

### **Wirtschaftsbereich / Wirtschaftsunterbereich**

Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wird seit 1995 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 1) verwendet. Hierdurch ergeben sich teilweise deutliche Verschiebungen unter den einzelnen Gliederungspositionen, so dass ein Vergleich der Ergebnisse ab 1995 mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich ist. Von den Umgruppierungen sind alle vier Wirtschaftsbereiche betroffen. Teilweise sind zwar die verbalen Beschreibungen der einzelnen Positionen gleichgeblieben, nicht aber deren Inhalte. Zum Beispiel wird das Gastgewerbe, das zuvor dem übrigen Wirtschaftsbereich zugeordnet war, nun gemeinsam mit dem Bereich Handel, Verkehr, Nachrichten ausgewiesen. Aber auch innerhalb der feineren Gliederung nach Wirtschaftsunterabschnitten (früher Wirtschaftsunterabteilungen) ergaben sich Verschiebungen und Neugliederungen. In den Tabellen ist nunmehr die folgende Gliederung der Wirtschaftsbereiche und -unterbereiche (früher Wirtschaftsabteilungen) enthalten:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

- Handel und Gastgewerbe
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Sonstige Dienstleistungen

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- Öffentliche Verwaltung u. Ä.
- Öffentliche und private Dienstleistungen

### **Wöchentliche Arbeitszeit**

Als wöchentliche Arbeitszeit gilt die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit. Bei Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit wird nur die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

## Zur Regionalisierung im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährlich durchgeführte einprozentige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder i.d.R. durch einen Interviewer zu ausgewählten Lebensbereichen befragt werden. Die Erhebung ist als Flächenstichprobe angelegt. Das bedeutet, dass alle Haushalte, die auf einer nach zufallsstatistischen Kriterien ausgewählten Fläche leben, 4 Jahre lang in der Mikrozensus-erhebung befragt werden.

Mit dem Erhebungsjahr 1990 wurde der Auswahlplan des Mikrozensus neu gestaltet und die Stichprobe aus dem aktuellen Volkszählungsmaterial von 1987 neu gezogen. Ziel des neuen Erhebungsdesigns war es, Mikrozensus-ergebnisse nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf der räumlich tieferen Ebene der Regionen auszuweisen. Hierzu waren Präzisionssteigerungen gegenüber dem alten Auswahlplan notwendig, die durch eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Größe der Auswahlbezirke (von durchschnittlich 23 Wohnungen auf ca. 9 Wohnungen), durch Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgrößen sowie schließlich durch eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl erreicht wurden<sup>1)</sup>.

Der Darstellung von Regionalergebnissen aus dem Mikrozensus sind jedoch methodische Grenzen gesetzt, die darauf beruhen, dass es sich um eine Stichprobe handelt (1 %). Hier können zum einen sog. systematische Fehler auftreten, die beispielsweise aus Befragungsausfällen, Mängeln in der Abgrenzung oder Fehlern in der Befragung resultieren. Diesem systematischen Fehler kommt gerade bei der Analyse regionaler Ergebnisse besondere Bedeutung zu, da bei der eingegrenzten Grundgesamtheit Ausfälle und Fehler zu besonders großen regionalen Verzerrungen führen können.

Die zweite Fehlerquelle, die ebenfalls bei der regionalen Ergebnisdarstellung schwerer wiegt als bei der Betrachtung von Landesergebnissen, ist der zufallsbedingte Stichprobenfehler, der auftritt, weil nicht die ganze Grundgesamtheit, sondern nur ein Ausschnitt von 1 % befragt wird. Die Höhe dieses Fehlers ist abhängig von der Besetzungszahl eines Merkmals (Größe der Masse) sowie von dem Merkmalstyp. Im Gegensatz zum systematischen Fehler, über dessen Ausmaß keine Berechnungen möglich sind, lässt sich der Zufallsfehler durch den sog. Standardfehler abschätzen. Er gibt an, in welchem Bereich um den hochgerechneten Stichprobenwert der wahre Wert liegt. Eine hochgerechnete Erwerbstätigenzahl von 36 000 Personen bei einem einfachen Standardfehler von 7 % würde bedeuten, dass der wahre Wert mit 68-prozentiger Wahrscheinlichkeit um 7 % über oder unter dem hochgerechneten Wert, also im Intervall von 33 480 und 38 520 Erwerbstätigen liegt. In wissenschaftlichen Analysen wird häufig jedoch der zweifache relative Standardfehler als strengerer Maßstab herangezogen. Dieser gibt einen Bereich an, in dem der wahre Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Im vorangestellten Beispiel würde sich das Intervall auf eine Erwerbstätigenzahl zwischen 30 960 und 41 040 erweitern.

Zur Schätzung des einfachen relativen Standardfehlers aus der nebenstehenden Abbildung wurden die Merkmale des Mikrozensus zunächst in drei Gruppen unterteilt: die Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen ohne Erwerbstäti-

ge in der Land- und Forstwirtschaft, die Gruppe der Haushaltsmerkmale und schließlich die Gruppe der Ausländer und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft<sup>2)</sup>. Im nächsten Schritt ist der Anteil des Merkmals, für den der Standardfehler geschätzt werden soll, an der Grundgesamtheit der zugehörigen Merkmalsgruppe zu ermitteln. Interessiert z.B. der Standardfehler für Einpersonenhaushalte, so ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (Gesamtheit Gruppe Haushalte), also z.B. 34 % zu errechnen. Dieser Prozentwert wird auf dem rechten Bereich der Basis-Ebene (x-Achse) abgetragen, man folgt dann diesem Punkt nach oben, bis die zugehörige Fehlerkurve (H, B/E oder A/L) geschnitten wird. Dieses Niveau wird dann nach links auf die y-Basisachse für die Region mit der entsprechenden Bevölkerungszahl übertragen.

Nimmt man z.B. ein Merkmal, das etwa 5 % der Grundgesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, so ergibt sich nach dem beschriebenen Verfahren bei einer Regionsgröße von 5 Millionen Einwohnern ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 4 %, bei einer Regionsgröße von 0,5 Millionen steigt der einfache Standardfehler für dieses Merkmal auf ca. 13 %. Dieser letztgenannte Wert würde bedeuten, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % (einfacher Standardfehler) der wahre Wert des Merkmals, das 5 % der Gesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, in einer Region mit einer halben Million Einwohnern um ca. 13 % über oder unter dem hochgerechneten Wert liegt. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 32 % liegt der wahre Wert jedoch außerhalb dieses Vertrauensintervalls. Es zeigt sich also, dass bei der Darstellung von Mikrozensus-ergebnissen auf regionaler Ebene die Möglichkeit einer fehlerhaften Interpretation steigt, je geringer der Merkmalsanteil und je kleiner die Region ist. Dies hat zur Folge, dass bei der Veröffentlichung von Mikrozensus-ergebnissen auf regionaler Ebene auf eine sehr starke Untergliederung der Merkmale bzw. auf eine mehrdimensionale Darstellung weitestgehend verzichtet werden muss.

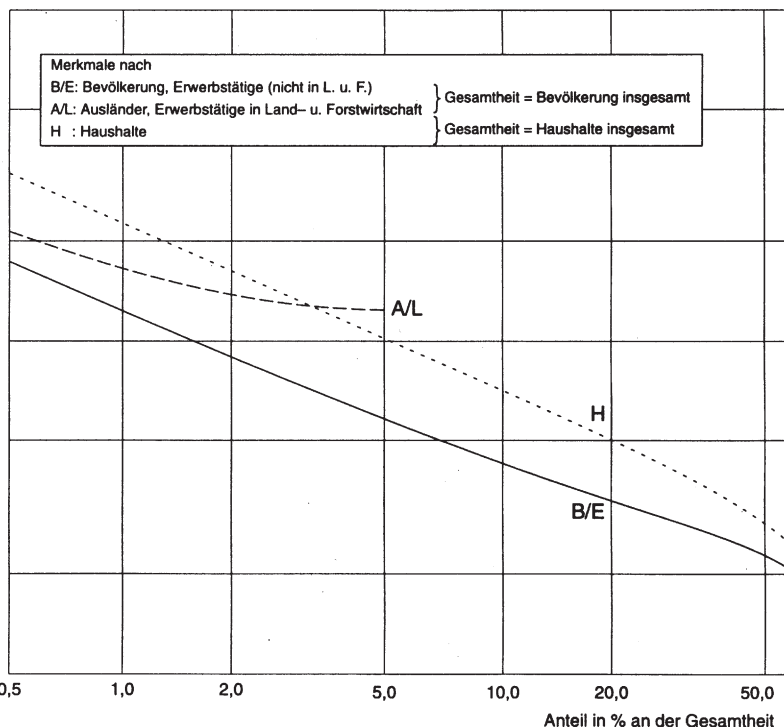
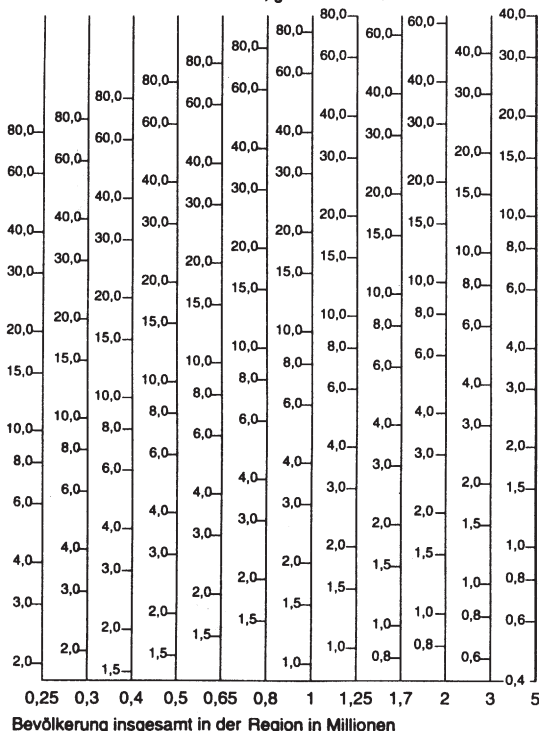
Auch zeitliche Vergleiche sind nicht ohne Einschränkungen möglich. Einerseits können scheinbare „Entwicklungen“ auf einer Schwankung, verursacht durch den Standardfehler, beruhen. Andererseits kann auch die Umstellung des Stichprobenplanes 1990 zu einer Verzerrung in der Langzeitbetrachtung führen.

Die Ergebnisse werden hier auf der Ebene des Landes, der Regierungsbezirke und der Anpassungsschichten dargestellt. Bei den letztgenannten handelt es sich um diejenigen regionalen Einheiten, auf denen nach Kompensation der bekannten Ausfälle die gebundene Hochrechnung der Stichproben-ergebnisse an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Deutsche, Ausländer, Geschlecht) erfolgt. Die 13 Anpassungsschichten in Baden-Württemberg entsprechen weitgehend den Raumordnungsregionen. Einzige Ausnahme stellt die Region Stuttgart dar, die zwei Anpassungsschichten bildet, nämlich zum einen den Stadtkreis Stuttgart und zum anderen die Restregion mit den Kreisen Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und dem Rems-Murr-Kreis.

1) Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden 1995. S. 16 ff. – 2) Werner, J.: Regionalisierung des Mikrozensus. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 6/1994, S. 278-285.

## Einfacher Standardfehler der 1% – Mikrozensusstichprobe<sup>\*)</sup> für unterschiedliche Regionsgrößen

Einfacher relativer Standardfehler, geschätzt in %



\*) Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binominalansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

## Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs

### Regierungsbezirke, Regionen, Stadt- und Landkreise

Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
Region Stuttgart Stadtkreis Stuttgart Landkreise Böblingen Esslingen Göppingen Ludwigsburg Rems-Murr-Kreis  Region Heilbronn-Franken Stadtkreis Heilbronn Landkreise Heilbronn Hohenlohekreis Schwäbisch Hall Main-Tauber-Kreis  Region Ostwürttemberg Landkreise Heidenheim Ostalbkreis	Region Mittlerer Oberrhein Stadtkreise Baden-Baden Karlsruhe Landkreise Karlsruhe Rastatt  Region Rhein-Neckar-Odenwald Stadtkreise Heidelberg Mannheim Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis Rhein-Neckar-Kreis  Region Nordschwarzwald Stadtkreis Pforzheim Landkreise Calw Enzkreis Freudenstadt	Region Südlicher Oberrhein Stadtkreis Freiburg im Breisgau Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald Emmendingen Ortenaukreis  Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Landkreise Rottweil Schwarzwald-Baar-Kreis Tuttlingen  Region Hochrhein-Bodensee Landkreise Konstanz Lörrach Waldshut	Region Neckar-Alb Landkreise Reutlingen Tübingen Zollernalbkreis  Region Donau-Iller <sup>1)</sup> Stadtkreis Ulm Landkreise Alb-Donau-Kreis Biberach  Region Bodensee-Oberschwaben Landkreise Bodenseekreis Ravensburg Sigmaringen

1) Soweit Land Baden-Württemberg.



# 1. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter .... Jahren			
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
		1 000				
Stadtkreis Stuttgart	männlich	289,5	45,4	124,3	77,8	42,0
	weiblich	299,2	38,1	122,0	74,6	64,5
	insgesamt	588,7	83,6	246,3	152,4	106,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	1 017,3	175,8	422,7	269,9	148,9
	weiblich	1 046,5	162,7	402,4	279,8	201,6
	insgesamt	2 063,8	338,6	825,1	549,7	350,5
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 306,8	221,2	547,0	347,7	190,9
	weiblich	1 345,7	200,8	524,4	354,4	266,1
	insgesamt	2 652,5	422,2	1 071,4	702,1	457,0
Region Heilbronn-Franken	männlich	436,3	77,9	177,6	112,5	68,3
	weiblich	446,7	72,6	172,7	112,6	88,7
	insgesamt	883,0	150,6	350,3	225,1	157,1
Region Ostwürttemberg	männlich	223,1	38,9	93,5	57,1	33,6
	weiblich	230,1	36,0	89,3	57,8	47,0
	insgesamt	453,2	74,9	182,8	114,9	80,6
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 966,2	338,1	817,9	517,3	292,9
	weiblich	2 022,5	309,5	786,5	524,8	401,8
	insgesamt	3 988,7	647,6	1 604,4	1 042,1	694,6
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	483,2	78,1	200,4	126,3	78,4
	weiblich	504,3	73,6	189,5	131,6	109,5
	insgesamt	987,5	151,7	390,0	257,9	187,9
Region Rhein-Neckar-Odenwald	männlich	553,2	91,4	231,9	145,3	84,5
	weiblich	579,2	80,8	233,2	148,4	116,8
	insgesamt	1 132,4	172,2	465,2	293,7	201,4
Region Nordschwarzwald	männlich	291,7	53,4	118,9	79,0	40,5
	weiblich	305,7	49,2	116,2	79,8	60,4
	insgesamt	597,4	102,6	235,1	158,8	100,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 328,1	222,9	551,3	350,6	203,4
	weiblich	1 389,2	203,7	539,0	359,8	286,8
	insgesamt	2 717,3	426,6	1 090,2	710,4	490,1
Region Südlicher Oberrhein	männlich	498,1	85,6	213,5	128,2	70,8
	weiblich	527,0	80,2	210,8	130,9	105,1
	insgesamt	1 025,1	165,8	424,3	259,0	176,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	239,6	41,6	100,1	62,8	35,1
	weiblich	248,9	40,2	93,9	61,1	53,7
	insgesamt	488,5	81,8	194,0	123,8	88,8
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	321,0	61,5	132,6	79,1	47,8
	weiblich	338,1	55,3	128,1	85,5	69,2
	insgesamt	659,1	116,8	260,7	164,7	117,0
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 058,7	188,7	446,2	270,0	153,8
	weiblich	1 114,0	175,7	432,8	277,5	228,0
	insgesamt	2 172,7	364,4	879,0	547,5	381,8
Region Neckar-Alb	männlich	337,8	59,5	147,2	86,1	45,1
	weiblich	349,6	62,6	137,0	87,5	62,5
	insgesamt	687,4	122,0	284,2	173,6	107,6
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	244,5	44,4	102,1	62,2	35,8
	weiblich	249,8	43,1	98,0	60,7	48,0
	insgesamt	494,3	87,5	200,1	122,9	83,8
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	300,2	53,6	122,7	76,7	47,2
	weiblich	309,8	49,6	121,1	77,9	61,2
	insgesamt	610,0	103,2	243,8	154,6	108,3
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	882,5	157,5	372,0	225,0	128,1
	weiblich	909,2	155,3	356,1	226,2	171,7
	insgesamt	1 791,7	312,7	728,0	451,2	299,8
Baden-Württemberg	männlich	5 235,5	907,1	2 187,4	1 362,9	778,1
	weiblich	5 434,9	844,1	2 114,3	1 388,3	1 088,2
	insgesamt	10 670,4	1 751,3	4 301,6	2 751,2	1 866,3

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

## 2. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbspersonen- quote	Erwerbstätige	Erwerbstätigen- quote
		1 000	1 000	%	1 000	%
Stadtkreis Stuttgart	männlich	289,5	168,6	58,2	151,5	52,3
	weiblich	299,2	142,1	47,5	130,0	43,4
	insgesamt	588,7	310,7	52,8	281,5	47,8
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	1 017,3	586,6	57,7	542,2	53,3
	weiblich	1 046,5	458,9	43,9	430,2	41,1
	insgesamt	2 063,8	1 045,5	50,7	972,3	47,1
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 306,8	755,2	57,8	693,7	53,1
	weiblich	1 345,7	601,0	44,7	560,2	41,6
	insgesamt	2 652,5	1 356,2	51,1	1 253,8	47,3
Region Heilbronn-Franken	männlich	436,3	246,8	56,6	230,4	52,8
	weiblich	446,7	198,7	44,5	183,2	41,0
	insgesamt	883,0	445,5	50,5	413,5	46,8
Region Ostwürttemberg	männlich	223,1	126,4	56,7	117,1	52,5
	weiblich	230,1	97,9	42,5	91,4	39,7
	insgesamt	453,2	224,3	49,5	208,5	46,0
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 966,2</b>	<b>1 128,4</b>	<b>57,4</b>	<b>1 041,2</b>	<b>53,0</b>
	<b>weiblich</b>	<b>2 022,5</b>	<b>897,6</b>	<b>44,4</b>	<b>834,7</b>	<b>41,3</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>3 988,7</b>	<b>2 026,0</b>	<b>50,8</b>	<b>1 875,9</b>	<b>47,0</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	483,2	269,6	55,8	249,8	51,7
	weiblich	504,3	216,8	43,0	201,4	39,9
	insgesamt	987,5	486,5	49,3	451,2	45,7
Region Rhein-Neckar-Odenwald	männlich	553,2	311,7	56,3	284,2	51,4
	weiblich	579,2	255,8	44,2	236,2	40,8
	insgesamt	1 132,4	567,5	50,1	520,4	46,0
Region Nordschwarzwald	männlich	291,7	165,7	56,8	154,5	53,0
	weiblich	305,7	131,8	43,1	122,3	40,0
	insgesamt	597,4	297,4	49,8	276,8	46,3
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>1 328,1</b>	<b>747,0</b>	<b>56,2</b>	<b>688,5</b>	<b>51,8</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 389,2</b>	<b>604,4</b>	<b>43,5</b>	<b>559,8</b>	<b>40,3</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 717,3</b>	<b>1 351,3</b>	<b>49,7</b>	<b>1 248,3</b>	<b>45,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	498,1	281,2	56,5	263,4	52,9
	weiblich	527,0	241,8	45,9	229,4	43,5
	insgesamt	1 025,1	523,1	51,0	492,8	48,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	239,6	136,1	56,8	129,0	53,8
	weiblich	248,9	110,6	44,4	101,8	40,9
	insgesamt	488,5	246,7	50,5	230,9	47,3
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	321,0	179,9	56,0	166,8	52,0
	weiblich	338,1	144,9	42,9	134,8	39,9
	insgesamt	659,1	324,8	49,3	301,6	45,8
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>1 058,7</b>	<b>597,2</b>	<b>56,4</b>	<b>559,3</b>	<b>52,8</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 114,0</b>	<b>497,3</b>	<b>44,6</b>	<b>466,1</b>	<b>41,8</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 172,7</b>	<b>1 094,5</b>	<b>50,4</b>	<b>1 025,3</b>	<b>47,2</b>
Region Neckar-Alb	männlich	337,8	194,3	57,5	179,4	53,1
	weiblich	349,6	154,6	44,2	144,0	41,2
	insgesamt	687,4	348,9	50,8	323,4	47,0
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	244,5	137,8	56,4	127,0	51,9
	weiblich	249,8	109,6	43,9	103,5	41,4
	insgesamt	494,3	247,4	50,1	230,4	46,6
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	300,2	167,8	55,9	158,4	52,8
	weiblich	309,8	131,9	42,6	122,2	39,4
	insgesamt	610,0	299,7	49,1	280,7	46,0
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>882,5</b>	<b>499,9</b>	<b>56,6</b>	<b>464,8</b>	<b>52,7</b>
	<b>weiblich</b>	<b>909,2</b>	<b>396,1</b>	<b>43,6</b>	<b>369,6</b>	<b>40,7</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 791,7</b>	<b>896,0</b>	<b>50,0</b>	<b>834,5</b>	<b>46,6</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>5 235,5</b>	<b>2 972,4</b>	<b>56,8</b>	<b>2 753,8</b>	<b>52,6</b>
	<b>weiblich</b>	<b>5 434,9</b>	<b>2 395,4</b>	<b>44,1</b>	<b>2 230,2</b>	<b>41,0</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>10 670,4</b>	<b>5 367,8</b>	<b>50,3</b>	<b>4 984,0</b>	<b>46,7</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

### 3. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch ...		
			Erwerbstätigkeit	Angehörige	Rente, Pension
		1 000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	289,5	50,3	23,7	18,3
	weiblich	299,2	37,5	34,0	22,7
	insgesamt	588,7	43,8	28,9	20,6
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	1 017,3	50,6	24,9	18,9
	weiblich	1 046,5	33,1	41,7	21,5
	insgesamt	2 063,8	41,8	33,4	20,2
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 306,8	50,5	24,6	18,8
	weiblich	1 345,7	34,1	40,0	21,8
	insgesamt	2 652,5	42,2	32,4	20,3
Region Heilbronn-Franken	männlich	436,3	49,6	25,1	20,2
	weiblich	446,7	32,5	43,7	20,3
	insgesamt	883,0	41,0	34,5	20,2
Region Ostwürttemberg	männlich	223,1	49,3	25,8	19,9
	weiblich	230,1	32,2	41,8	21,9
	insgesamt	453,2	40,6	33,9	20,9
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 966,2</b>	<b>50,2</b>	<b>24,9</b>	<b>19,2</b>
	<b>weiblich</b>	<b>2 022,5</b>	<b>33,5</b>	<b>41,0</b>	<b>21,5</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>3 988,7</b>	<b>41,7</b>	<b>33,0</b>	<b>20,4</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	483,2	48,9	24,5	20,4
	weiblich	504,3	34,0	38,7	22,9
	insgesamt	987,5	41,3	31,7	21,7
Region Rhein-Neckar-Odenwald	männlich	553,2	48,5	24,5	19,8
	weiblich	579,2	33,8	38,2	22,4
	insgesamt	1 132,4	41,0	31,5	21,1
Region Nordschwarzwald	männlich	291,7	50,5	25,3	18,4
	weiblich	305,7	32,0	41,6	22,6
	insgesamt	597,4	41,0	33,6	20,5
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>1 328,1</b>	<b>49,1</b>	<b>24,7</b>	<b>19,7</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 389,2</b>	<b>33,5</b>	<b>39,1</b>	<b>22,6</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 717,3</b>	<b>41,1</b>	<b>32,1</b>	<b>21,2</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	498,1	49,7	25,0	19,2
	weiblich	527,0	36,3	37,4	21,2
	insgesamt	1 025,1	42,8	31,4	20,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	239,6	50,4	25,4	19,4
	weiblich	248,9	33,5	38,0	24,6
	insgesamt	488,5	41,8	31,8	22,1
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	321,0	48,8	27,2	18,2
	weiblich	338,1	32,3	40,6	22,0
	insgesamt	659,1	40,4	34,1	20,1
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>1 058,7</b>	<b>49,6</b>	<b>25,8</b>	<b>18,9</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 114,0</b>	<b>34,5</b>	<b>38,5</b>	<b>22,2</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 172,7</b>	<b>41,8</b>	<b>32,3</b>	<b>20,6</b>
Region Neckar-Alb	männlich	337,8	50,5	25,6	18,1
	weiblich	349,6	33,4	40,5	21,3
	insgesamt	687,4	41,8	33,2	19,7
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	244,5	49,4	25,8	18,8
	weiblich	249,8	32,8	43,6	19,7
	insgesamt	494,3	41,0	34,8	19,2
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	300,2	48,6	25,2	20,1
	weiblich	309,8	30,7	42,4	20,8
	insgesamt	610,0	39,5	34,0	20,4
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>882,5</b>	<b>49,6</b>	<b>25,5</b>	<b>18,9</b>
	<b>weiblich</b>	<b>909,2</b>	<b>32,3</b>	<b>42,0</b>	<b>20,7</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 791,7</b>	<b>40,8</b>	<b>33,9</b>	<b>19,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>5 235,5</b>	<b>49,7</b>	<b>25,1</b>	<b>19,2</b>
	<b>weiblich</b>	<b>5 434,9</b>	<b>33,5</b>	<b>40,2</b>	<b>21,8</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>10 670,4</b>	<b>41,4</b>	<b>32,8</b>	<b>20,5</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.



#### 4. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Erwerbstätige insgesamt	Darunter				
			Selbstständige	Abhängig Erwerbstätige	davon		
					Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>
Stadtkreis Stuttgart	männlich	151,5	20,8	130,5	(.)	74,2	48,8
	weiblich	130,0	(10,1)	119,1	(.)	87,3	26,0
	insgesamt	281,5	30,8	249,6	(13,2)	161,5	74,8
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	542,2	60,8	478,5	30,2	252,1	196,2
	weiblich	430,2	22,5	402,7	23,1	284,6	95,0
	insgesamt	972,3	83,3	881,2	53,2	536,7	291,3
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,7	81,6	609,0	37,6	326,3	245,0
	weiblich	560,2	32,6	521,8	28,8	371,9	121,0
	insgesamt	1 253,8	114,1	1 130,8	66,4	698,2	366,1
Region Heilbronn-Franken	männlich	230,4	33,2	194,6	15,9	81,2	97,5
	weiblich	183,2	(11,9)	164,6	(.)	107,8	50,4
	insgesamt	413,5	45,1	359,2	22,3	189,0	147,9
Region Ostwürttemberg	männlich	117,1	(13,5)	102,6	(.)	42,7	53,6
	weiblich	91,4	(.)	84,7	(.)	55,4	25,2
	insgesamt	208,5	(17,8)	187,3	(10,3)	98,1	78,9
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 041,2</b>	<b>128,2</b>	<b>906,2</b>	<b>59,8</b>	<b>450,2</b>	<b>396,2</b>
	<b>weiblich</b>	<b>834,7</b>	<b>48,8</b>	<b>771,0</b>	<b>39,2</b>	<b>535,1</b>	<b>196,7</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 875,9</b>	<b>177,1</b>	<b>1 677,2</b>	<b>99,1</b>	<b>985,3</b>	<b>592,9</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	249,8	32,0	216,4	(17,8)	114,0	84,7
	weiblich	201,4	(11,3)	186,0	(11,7)	131,7	42,6
	insgesamt	451,2	43,3	402,4	29,5	245,6	127,3
Region Rhein-Neckar-Odenwald	männlich	284,2	40,8	242,0	(17,3)	128,8	95,9
	weiblich	236,2	(18,1)	214,3	(13,1)	154,7	46,5
	insgesamt	520,4	58,9	456,2	30,3	283,4	142,5
Region Nordschwarzwald	männlich	154,5	(19,6)	134,3	(.)	58,2	67,5
	weiblich	122,3	(.)	113,4	(.)	72,6	36,7
	insgesamt	276,8	26,2	247,7	(12,7)	130,8	104,2
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>688,5</b>	<b>92,4</b>	<b>592,7</b>	<b>43,7</b>	<b>301,0</b>	<b>248,1</b>
	<b>weiblich</b>	<b>559,8</b>	<b>36,0</b>	<b>513,7</b>	<b>28,9</b>	<b>358,9</b>	<b>125,9</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 248,3</b>	<b>128,4</b>	<b>1 106,4</b>	<b>72,6</b>	<b>659,9</b>	<b>373,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	263,4	38,4	223,2	(15,6)	116,2	91,4
	weiblich	229,4	(15,3)	209,2	(11,2)	147,6	50,3
	insgesamt	492,8	53,7	432,4	26,8	263,8	141,7
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	129,0	(17,8)	110,8	(.)	45,5	56,9
	weiblich	101,8	(.)	94,2	(.)	56,5	33,8
	insgesamt	230,9	22,6	204,9	(12,3)	102,0	90,7
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	166,8	24,2	141,3	(12,0)	72,5	56,8
	weiblich	134,8	(.)	122,1	(.)	87,3	29,2
	insgesamt	301,6	33,0	263,3	(17,5)	159,8	86,1
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>559,3</b>	<b>80,5</b>	<b>475,3</b>	<b>36,0</b>	<b>234,1</b>	<b>205,2</b>
	<b>weiblich</b>	<b>466,1</b>	<b>28,8</b>	<b>425,4</b>	<b>20,6</b>	<b>291,5</b>	<b>113,3</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 025,3</b>	<b>109,3</b>	<b>900,6</b>	<b>56,5</b>	<b>525,6</b>	<b>318,5</b>
Region Neckar-Alb	männlich	179,4	24,6	154,1	(12,9)	72,0	69,2
	weiblich	144,0	(.)	132,4	(.)	85,5	40,4
	insgesamt	323,4	34,3	286,5	(19,5)	157,4	109,6
Region Donau-Iller <sup>3)</sup>	männlich	127,0	(17,8)	108,0	(10,3)	47,6	50,1
	weiblich	103,5	(.)	94,7	(.)	61,3	28,2
	insgesamt	230,4	23,4	202,6	(15,4)	108,9	78,3
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	158,4	24,3	133,0	(10,3)	67,9	54,8
	weiblich	122,2	(.)	110,7	(.)	75,8	30,5
	insgesamt	280,7	31,7	243,6	(14,6)	143,7	85,3
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>464,8</b>	<b>66,7</b>	<b>395,0</b>	<b>33,5</b>	<b>187,4</b>	<b>174,1</b>
	<b>weiblich</b>	<b>369,6</b>	<b>22,6</b>	<b>337,7</b>	<b>(16,0)</b>	<b>222,6</b>	<b>99,1</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>834,5</b>	<b>89,4</b>	<b>732,7</b>	<b>49,5</b>	<b>410,0</b>	<b>273,2</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>2 753,8</b>	<b>367,9</b>	<b>2 369,1</b>	<b>173,0</b>	<b>1 172,7</b>	<b>1 023,5</b>
	<b>weiblich</b>	<b>2 230,2</b>	<b>136,3</b>	<b>2 047,8</b>	<b>104,7</b>	<b>1 408,2</b>	<b>534,9</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>4 984,0</b>	<b>504,1</b>	<b>4 416,9</b>	<b>277,7</b>	<b>2 580,8</b>	<b>1 558,4</b>

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 5. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Erwerbstätige insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich		
				zu- sammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe <sup>1)</sup>	zu- sammen	davon	
							Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	männlich	151,5	(.)	68,6	55,1	82,1	28,1	54,0
	weiblich	130,0	(.)	21,2	(18,7)	107,5	27,0	80,5
	insgesamt	281,5	(.)	89,8	73,7	189,5	55,0	134,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	542,2	(.)	290,9	244,2	242,8	98,2	144,6
	weiblich	430,2	(.)	106,0	95,6	318,8	94,4	224,4
	insgesamt	972,3	(14,0)	396,8	339,7	561,5	192,5	369,0
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,7	(.)	359,5	299,3	324,9	126,3	198,6
	weiblich	560,2	(.)	116,8	114,3	426,3	121,4	304,9
	insgesamt	1 253,8	(16,2)	486,6	413,4	751,0	247,5	503,5
Region Heilbronn-Franken	männlich	230,4	(10,6)	127,8	103,3	91,9	38,4	53,5
	weiblich	183,2	(.)	51,3	45,3	124,4	40,9	83,5
	insgesamt	413,5	(18,0)	179,1	148,6	216,3	79,3	137,0
Region Ostwürttemberg	männlich	117,1	(.)	69,6	57,7	44,3	(17,5)	26,8
	weiblich	91,4	(.)	25,7	23,1	63,8	(19,4)	44,4
	insgesamt	208,5	(.)	95,4	80,7	108,1	36,9	71,2
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 041,2</b>	<b>23,2</b>	<b>556,9</b>	<b>460,2</b>	<b>461,1</b>	<b>182,2</b>	<b>278,9</b>
	<b>weiblich</b>	<b>834,7</b>	<b>(16,1)</b>	<b>204,2</b>	<b>182,6</b>	<b>614,4</b>	<b>181,6</b>	<b>432,8</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 875,9</b>	<b>39,3</b>	<b>761,1</b>	<b>642,8</b>	<b>1 075,5</b>	<b>363,8</b>	<b>711,7</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	249,8	(.)	115,4	87,9	131,5	46,1	85,4
	weiblich	201,4	(.)	43,8	38,2	155,9	45,3	110,6
	insgesamt	451,2	(.)	159,2	126,2	287,5	91,5	196,0
Region Rhein-Neckar-Odenwald	männlich	284,2	(.)	129,9	96,1	149,1	53,3	95,8
	weiblich	236,2	(.)	45,6	39,0	188,9	50,4	138,5
	insgesamt	520,4	(.)	175,4	135,1	338,0	103,7	234,3
Region Nordschwarzwald	männlich	154,5	(.)	86,9	72,6	64,1	26,9	37,2
	weiblich	122,3	(.)	35,9	33,8	84,6	29,2	55,4
	insgesamt	276,8	(.)	122,8	106,4	148,7	56,1	92,6
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>688,5</b>	<b>(11,7)</b>	<b>332,1</b>	<b>256,6</b>	<b>344,7</b>	<b>126,3</b>	<b>218,4</b>
	<b>weiblich</b>	<b>559,8</b>	<b>(.)</b>	<b>125,3</b>	<b>111,1</b>	<b>429,4</b>	<b>124,9</b>	<b>304,5</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 248,3</b>	<b>(16,9)</b>	<b>457,4</b>	<b>367,7</b>	<b>774,1</b>	<b>251,2</b>	<b>522,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	263,4	(.)	118,7	87,1	136,5	52,0	84,5
	weiblich	229,4	(.)	44,0	39,7	179,5	55,0	124,5
	insgesamt	492,8	(14,0)	162,7	126,8	316,1	107,1	209,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	129,0	(.)	76,7	64,7	50,5	(19,3)	31,2
	weiblich	101,8	(.)	35,6	32,9	64,9	(19,5)	45,4
	insgesamt	230,9	(.)	112,3	97,6	115,4	38,8	76,6
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	166,8	(.)	83,8	61,5	77,8	29,8	48,0
	weiblich	134,8	(.)	30,6	26,2	101,0	34,6	66,4
	insgesamt	301,6	(.)	114,5	87,7	178,9	64,4	114,5
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>559,3</b>	<b>(15,0)</b>	<b>279,3</b>	<b>213,3</b>	<b>264,9</b>	<b>101,1</b>	<b>163,8</b>
	<b>weiblich</b>	<b>466,1</b>	<b>(10,4)</b>	<b>110,2</b>	<b>98,8</b>	<b>345,4</b>	<b>109,1</b>	<b>236,3</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 025,3</b>	<b>25,5</b>	<b>389,5</b>	<b>312,2</b>	<b>610,4</b>	<b>210,3</b>	<b>400,1</b>
Region Neckar-Alb	männlich	179,4	(.)	97,0	75,6	79,2	26,4	52,8
	weiblich	144,0	(.)	38,6	34,5	104,0	31,2	72,8
	insgesamt	323,4	(.)	135,5	110,1	183,2	57,6	125,6
Region Donau-Iller <sup>2)</sup>	männlich	127,0	(.)	65,4	52,7	56,4	21,4	35,0
	weiblich	103,5	(.)	27,2	24,4	73,5	24,3	49,2
	insgesamt	230,4	(.)	92,6	77,1	129,9	45,7	84,2
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	158,4	(.)	81,8	62,9	69,2	25,3	43,9
	weiblich	122,2	(.)	30,3	27,1	88,5	25,4	63,1
	insgesamt	280,7	(10,9)	112,1	90,0	157,7	50,7	107,0
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>464,8</b>	<b>(15,8)</b>	<b>244,2</b>	<b>191,2</b>	<b>204,8</b>	<b>73,1</b>	<b>131,7</b>
	<b>weiblich</b>	<b>369,6</b>	<b>(.)</b>	<b>96,1</b>	<b>86,0</b>	<b>265,9</b>	<b>80,8</b>	<b>185,1</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>834,5</b>	<b>23,4</b>	<b>340,3</b>	<b>277,2</b>	<b>470,7</b>	<b>153,9</b>	<b>316,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>2 753,8</b>	<b>65,7</b>	<b>1 412,5</b>	<b>1 121,3</b>	<b>1 275,6</b>	<b>482,8</b>	<b>792,8</b>
	<b>weiblich</b>	<b>2 230,2</b>	<b>39,3</b>	<b>535,7</b>	<b>478,5</b>	<b>1 655,2</b>	<b>496,5</b>	<b>1 158,7</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>4 984,0</b>	<b>105,0</b>	<b>1 948,2</b>	<b>1 599,8</b>	<b>2 930,7</b>	<b>979,2</b>	<b>1 951,5</b>

1) Einschließlich Bergbau. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

**6. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Geschlecht**

Räumliche Gliederung	Erwerbs- tätige insgesamt	Davon		zu- sammen	Darunter weiblich		Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		
		mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden			davon		insgesamt	männlich	weiblich
					mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden				
		bis 34	35 und mehr		bis 34	35 und mehr			
1 000							Stunden		
Stadtkreis Stuttgart	281,5	65,2	216,3	130,0	51,4	78,6	36,0	39,9	31,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	972,3	243,7	728,6	430,2	206,4	223,8	34,9	39,6	29,0
Region Stuttgart zusammen	1 253,8	308,9	944,9	560,2	257,8	302,4	35,2	39,6	29,6
Region Heilbronn-Franken	413,5	103,0	310,6	183,2	86,7	96,4	35,7	40,6	29,5
Region Ostwürttemberg	208,5	47,7	160,8	91,4	41,2	50,2	35,8	40,2	30,1
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 875,9</b>	<b>459,5</b>	<b>1 416,3</b>	<b>834,7</b>	<b>385,7</b>	<b>449,0</b>	<b>35,3</b>	<b>39,9</b>	<b>29,6</b>
Region Mittlerer Oberrhein	451,2	115,7	335,5	201,4	95,4	106,0	35,2	39,7	29,7
Region Rhein-Neckar-Odenwald	520,4	140,3	380,1	236,2	114,3	121,9	35,2	40,0	29,5
Region Nordschwarzwald	276,8	64,3	212,5	122,3	56,0	66,3	35,7	40,3	29,8
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 248,3</b>	<b>320,3</b>	<b>928,0</b>	<b>559,8</b>	<b>265,7</b>	<b>294,1</b>	<b>35,3</b>	<b>39,9</b>	<b>29,6</b>
Region Südlicher Oberrhein	492,8	141,5	351,3	229,4	113,9	115,5	34,8	39,5	29,4
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	230,9	54,9	176,0	101,8	47,3	54,5	35,4	40,4	29,0
Region Hochrhein-Bodensee	301,6	84,6	217,1	134,8	70,7	64,1	35,0	40,5	28,3
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>1 025,3</b>	<b>281,0</b>	<b>744,3</b>	<b>466,1</b>	<b>231,9</b>	<b>234,2</b>	<b>35,0</b>	<b>40,0</b>	<b>29,0</b>
Region Neckar-Alb	323,4	87,2	236,1	144,0	72,1	71,8	34,8	39,6	28,9
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	230,4	57,4	173,0	103,5	49,0	54,5	35,4	40,4	29,4
Region Bodensee-Oberschwaben	280,7	73,5	207,2	122,2	59,0	63,2	34,9	39,6	28,9
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>834,5</b>	<b>218,1</b>	<b>616,4</b>	<b>369,6</b>	<b>180,1</b>	<b>189,5</b>	<b>35,0</b>	<b>39,8</b>	<b>29,0</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 984,0</b>	<b>1 278,9</b>	<b>3 705,0</b>	<b>2 230,2</b>	<b>1 063,4</b>	<b>1 166,8</b>	<b>35,2</b>	<b>39,9</b>	<b>29,4</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 7. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Haushaltsgröße

Räumliche Gliederung	Privat- haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			Haushalts- mitglieder	Anteil der Einpersonen- haushalte an den Privat- haushalten	Durch- schnittliche Haushalts- größe
		zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr			
	1 000							%	Personen
Stadtkreis Stuttgart	307,1	145,9	80,7	86,5	33,9	40,8	600,0	47,5	1,95
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	925,7	316,0	181,3	303,8	129,0	176,9	2 085,9	34,1	2,25
Region Stuttgart zusammen	1 232,8	461,9	262,0	390,3	162,9	217,7	2 685,9	37,5	2,18
Region Heilbronn-Franken	376,8	117,2	64,7	121,4	55,8	82,3	886,2	31,1	2,35
Region Ostwürttemberg	194,6	62,3	36,7	62,7	29,3	40,3	457,6	32,0	2,35
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 804,2</b>	<b>641,5</b>	<b>363,4</b>	<b>574,4</b>	<b>248,0</b>	<b>340,4</b>	<b>4 030,2</b>	<b>35,6</b>	<b>2,23</b>
Region Mittlerer Oberrhein	478,8	187,1	103,5	155,1	63,2	73,4	1 000,9	39,1	2,09
Region Rhein-Neckar-Odenwald	542,9	212,4	119,1	171,2	75,5	83,7	1 146,5	39,1	2,11
Region Nordschwarzwald	260,2	83,7	50,3	83,5	37,7	55,2	605,2	32,2	2,33
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 281,9</b>	<b>483,3</b>	<b>272,9</b>	<b>409,7</b>	<b>176,5</b>	<b>212,4</b>	<b>2 753,2</b>	<b>37,7</b>	<b>2,15</b>
Region Südlicher Oberrhein	478,5	181,0	105,2	149,2	68,3	80,0	1 037,3	37,8	2,17
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,1	68,8	38,7	65,1	28,8	46,5	489,0	32,9	2,34
Region Hochrhein-Bodensee	308,2	121,3	69,4	91,6	40,3	55,0	667,7	39,4	2,17
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>995,8</b>	<b>371,1</b>	<b>213,2</b>	<b>305,8</b>	<b>137,4</b>	<b>181,5</b>	<b>2 194,2</b>	<b>37,3</b>	<b>2,20</b>
Region Neckar-Alb	300,1	100,0	56,4	93,9	43,2	63,0	693,6	33,3	2,31
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	207,9	67,4	39,6	60,8	30,2	49,4	495,1	32,4	2,38
Region Bodensee-Oberschwaben	275,3	95,4	53,8	92,9	36,5	50,5	615,7	34,7	2,24
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>783,3</b>	<b>262,9</b>	<b>149,9</b>	<b>247,6</b>	<b>109,9</b>	<b>162,9</b>	<b>1 804,5</b>	<b>33,6</b>	<b>2,30</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 865,2</b>	<b>1 758,7</b>	<b>999,4</b>	<b>1 537,5</b>	<b>671,7</b>	<b>897,3</b>	<b>10 781,8</b>	<b>36,1</b>	<b>2,22</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 8. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Geschlecht und Altersgruppe der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Privat- haushalte insgesamt	Männliche Bezugs- person	Weibliche Bezugs- person	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
				unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr		
							zu- sammen	darunter Frauen	
								zusammen	darunter Einpersonen- haushalte
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	307,1	199,7	107,4	(16,9)	115,9	97,8	76,5	37,2	33,8
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	925,7	672,2	253,5	30,9	326,5	320,9	247,4	102,1	93,2
Region Stuttgart zusammen	1 232,8	871,9	360,9	47,8	442,4	418,7	323,9	139,3	127,0
Region Heilbronn-Franken	376,8	284,9	91,9	(12,5)	128,3	128,9	107,1	41,5	38,2
Region Ostwürttemberg	194,6	139,9	54,7	(.)	65,0	68,2	54,7	23,0	20,1
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 804,2</b>	<b>1 296,7</b>	<b>507,5</b>	<b>67,0</b>	<b>635,7</b>	<b>615,8</b>	<b>485,6</b>	<b>203,9</b>	<b>185,3</b>
Region Mittlerer Oberrhein	478,8	330,4	148,5	27,5	162,7	155,0	133,6	58,8	53,7
Region Rhein-Neckar-Odenwald	542,9	379,4	163,4	29,4	195,8	178,0	139,7	59,2	53,7
Region Nordschwarzwald	260,2	190,8	69,4	(10,7)	85,6	92,7	71,2	32,0	29,4
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 281,9</b>	<b>900,6</b>	<b>381,3</b>	<b>67,6</b>	<b>444,1</b>	<b>425,7</b>	<b>344,5</b>	<b>149,9</b>	<b>136,8</b>
Region Südlicher Oberrhein	478,5	324,6	153,9	25,9	171,7	156,4	124,5	56,4	48,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,1	154,3	54,8	(.)	66,5	73,1	60,4	26,5	24,0
Region Hochrhein-Bodensee	308,2	213,4	94,7	(13,4)	107,7	101,6	85,5	39,0	34,7
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>995,8</b>	<b>692,3</b>	<b>303,5</b>	<b>48,4</b>	<b>345,9</b>	<b>331,0</b>	<b>270,5</b>	<b>121,9</b>	<b>107,0</b>
Region Neckar-Alb	300,1	215,6	84,5	(15,9)	110,8	99,5	74,0	31,8	28,5
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	207,9	146,6	61,3	(.)	71,0	70,8	58,8	25,3	20,9
Region Bodensee-Oberschwaben	275,3	198,0	77,2	(14,6)	94,3	92,4	74,0	28,1	24,6
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>783,3</b>	<b>560,3</b>	<b>222,9</b>	<b>37,8</b>	<b>276,1</b>	<b>262,6</b>	<b>206,8</b>	<b>85,2</b>	<b>74,0</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 865,2</b>	<b>3 450,0</b>	<b>1 415,2</b>	<b>220,7</b>	<b>1 701,8</b>	<b>1 635,1</b>	<b>1 307,4</b>	<b>560,9</b>	<b>503,1</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.



**9. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt**

Räumliche Gliederung	Privat- haushalte insgesamt	Ohne Kind(er)	Mit ... Kind(ern)				Zahl der Kinder insgesamt	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren
			zusammen	1	2	3 und mehr		
1 000								%
Stadtkreis Stuttgart	307,1	222,5	84,6	41,7	31,0	(12,0)	142,5	19,2
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	925,7	594,2	331,4	147,8	135,9	47,7	576,7	25,5
Region Stuttgart zusammen	1 232,8	816,7	416,0	189,5	166,9	59,7	719,2	23,9
Region Heilbronn-Franken	376,8	230,2	146,6	61,1	64,5	21,1	258,3	27,9
Region Ostwürttemberg	194,6	118,0	76,5	33,4	28,1	(15,0)	138,0	26,7
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 804,2</b>	<b>1 164,9</b>	<b>639,3</b>	<b>283,9</b>	<b>259,5</b>	<b>95,8</b>	<b>1 115,5</b>	<b>25,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	478,8	324,1	154,7	75,8	61,6	(17,2)	255,3	23,3
Region Rhein-Neckar-Odenwald	542,9	371,2	171,6	82,4	66,5	22,7	290,1	23,4
Region Nordschwarzwald	260,2	161,6	98,6	42,0	41,1	(15,5)	174,4	27,4
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 281,9</b>	<b>857,0</b>	<b>424,9</b>	<b>200,3</b>	<b>169,3</b>	<b>55,4</b>	<b>719,7</b>	<b>24,2</b>
Region Südlicher Oberrhein	478,5	312,0	166,5	81,4	61,2	23,8	283,2	25,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,1	128,3	80,8	31,5	36,1	(13,2)	147,4	27,8
Region Hochrhein-Bodensee	308,2	203,9	104,3	45,7	42,9	(15,6)	183,2	25,6
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>995,8</b>	<b>644,2</b>	<b>351,6</b>	<b>158,6</b>	<b>140,3</b>	<b>52,7</b>	<b>613,8</b>	<b>25,8</b>
Region Neckar-Alb	300,1	183,1	117,0	51,2	47,4	(18,4)	206,4	28,0
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	207,9	120,6	87,3	35,3	37,3	(14,8)	157,1	28,7
Region Bodensee-Oberschwaben	275,3	179,2	96,1	42,3	37,7	(16,1)	172,3	25,0
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>783,3</b>	<b>482,9</b>	<b>300,4</b>	<b>128,7</b>	<b>122,4</b>	<b>49,3</b>	<b>535,8</b>	<b>27,1</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 865,2</b>	<b>3 149,0</b>	<b>1 716,2</b>	<b>771,5</b>	<b>691,5</b>	<b>253,2</b>	<b>2 984,9</b>	<b>25,3</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**10. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson**

Räumliche Gliederung	Privat- haushalte insgesamt	Bezugsperson erwerbstätig					Bezugsperson nicht erwerbstätig	
		zusammen	Selbst- ständige <sup>1)</sup>	Beamte	Angestellte <sup>2)</sup>	Arbeiter <sup>3)</sup>	zusammen	darunter mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente
	1 000							
Stadtkreis Stuttgart	307,1	185,8	24,0	(10,2)	106,3	45,2	121,3	89,1
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	925,7	567,5	63,7	34,7	299,4	169,6	358,2	290,1
Region Stuttgart zusammen	1 232,8	753,3	87,7	44,9	405,7	214,8	479,5	379,2
Region Heilbronn-Franken	376,8	229,1	35,8	(16,2)	92,3	84,8	147,7	124,4
Region Ostwürttemberg	194,6	113,2	(15,0)	(.)	48,9	43,3	81,4	68,1
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 804,2</b>	<b>1 095,6</b>	<b>138,6</b>	<b>67,2</b>	<b>547,0</b>	<b>342,9</b>	<b>708,6</b>	<b>571,6</b>
Region Mittlerer Oberrhein	478,8	276,4	35,6	20,6	144,2	76,0	202,4	155,9
Region Rhein-Neckar-Odenwald	542,9	317,7	45,3	(18,8)	164,6	88,9	225,2	166,0
Region Nordschwarzwald	260,2	153,4	(19,5)	(.)	65,3	59,7	106,8	85,0
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 281,9</b>	<b>747,5</b>	<b>100,4</b>	<b>48,3</b>	<b>374,1</b>	<b>224,6</b>	<b>534,4</b>	<b>407,0</b>
Region Südlicher Oberrhein	478,5	288,1	43,6	(19,4)	145,4	79,8	190,4	148,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,1	124,4	(18,4)	(.)	49,6	48,7	84,7	71,3
Region Hochrhein-Bodensee	308,2	183,3	28,5	(12,9)	90,6	51,2	124,9	95,4
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>995,8</b>	<b>595,7</b>	<b>90,5</b>	<b>39,9</b>	<b>285,6</b>	<b>179,7</b>	<b>400,1</b>	<b>315,2</b>
Region Neckar-Alb	300,1	180,2	25,8	(13,9)	83,3	57,2	119,9	92,8
Region Donau-Iller <sup>4)</sup>	207,9	123,3	(18,7)	(10,4)	50,9	43,3	84,6	69,0
Region Bodensee-Oberschwaben	275,3	165,6	26,2	(11,1)	79,2	49,1	109,7	87,6
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>783,3</b>	<b>469,1</b>	<b>70,7</b>	<b>35,4</b>	<b>213,4</b>	<b>149,6</b>	<b>314,2</b>	<b>249,4</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 865,2</b>	<b>2 907,9</b>	<b>400,2</b>	<b>190,8</b>	<b>1 420,0</b>	<b>896,8</b>	<b>1 957,3</b>	<b>1 543,2</b>

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

**11. Familien\*) in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder**

Räumliche Gliederung	Familien insgesamt	Ehepaare						Allein Erziehende		
		zu- sammen	ohne Kind(er)	mit ... Kind(ern)				zu- sammen	darunter Frauen	
				zu- sammen	1	2	3 und mehr		zu- sammen	darunter Frauen mit 1 Kind
1 000										
Stadtkreis Stuttgart	143,5	122,0	58,4	63,6	26,3	26,5	(10,8)	21,5	(17,7)	(13,5)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	565,9	503,2	234,2	269,0	107,4	118,3	43,4	62,7	49,2	32,0
Region Stuttgart zusammen	709,4	625,2	292,6	332,6	133,7	144,8	54,2	84,2	66,9	45,5
Region Heilbronn-Franken	244,6	217,5	97,5	120,0	44,1	56,3	(19,6)	27,1	21,1	(13,4)
Region Ostwürttemberg	123,3	107,6	46,6	61,0	23,2	23,7	(14,1)	(15,7)	(12,4)	(.)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 077,3	950,3	436,6	513,7	200,9	224,8	88,0	127,0	100,4	66,7
Region Mittlerer Oberrhein	266,8	228,6	112,0	116,6	49,9	51,9	(14,8)	38,2	29,9	20,7
Region Rhein-Neckar-Odenwald	301,2	264,7	129,3	135,4	60,9	55,5	(19,0)	36,5	28,1	(17,3)
Region Nordschwarzwald	162,6	146,1	64,6	81,5	31,2	36,1	(14,2)	(16,5)	(12,6)	(.)
Regierungsbezirk Karlsruhe	730,7	639,5	305,9	333,6	142,1	143,5	48,0	91,2	70,5	45,9
Region Südlicher Oberrhein	267,8	227,4	102,2	125,2	53,5	50,1	21,6	40,4	32,7	23,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	132,0	115,3	50,7	64,6	21,4	30,9	(12,3)	(16,7)	(14,3)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	173,2	150,1	68,9	81,2	31,2	36,6	(13,4)	23,1	(18,0)	(12,1)
Regierungsbezirk Freiburg	572,8	492,7	221,7	271,0	106,1	117,6	47,3	80,1	65,0	44,7
Region Neckar-Alb	187,3	161,3	69,4	91,9	34,9	41,1	(15,8)	26,0	20,5	(13,0)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	130,8	112,1	43,7	68,3	23,5	31,8	(13,0)	(18,8)	(15,8)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	162,5	140,5	66,6	73,8	28,1	30,9	(14,9)	22,1	(16,9)	(11,3)
Regierungsbezirk Tübingen	480,7	413,8	179,8	234,0	86,5	103,8	43,7	66,9	53,2	34,2
Baden-Württemberg	2 861,5	2 496,3	1 144,0	1 352,3	535,6	589,7	226,9	365,2	289,1	191,5

\*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**12. Familien / allein Stehende ohne Kinder in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson**

Räumliche Gliederung	Familien/ allein Stehende ohne Kinder insgesamt	Ehepaare und allein Stehende ohne Kind(er)				Ehepaare und allein Erziehende mit Kind(ern)			
		zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht Erwerbs- tätige	zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht Erwerbs- tätige
			zusammen	darunter abhängig Erwerbs- tätige			zusammen	darunter abhängig Erwerbs- tätige	
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	214,3	129,2	50,3	40,9	78,9	85,1	67,1	59,0	(17,9)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	777,0	445,3	170,1	146,6	275,2	331,7	278,4	245,2	53,3
Region Stuttgart zusammen	991,3	574,5	220,4	187,5	354,1	416,8	345,5	304,2	71,2
Region Heilbronn-Franken	328,6	181,5	63,5	51,2	117,9	147,1	123,7	103,8	23,4
Region Ostwürttemberg	166,1	89,4	29,6	24,2	59,8	76,7	61,4	53,4	(15,3)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 485,9</b>	<b>845,3</b>	<b>313,5</b>	<b>263,0</b>	<b>531,8</b>	<b>640,6</b>	<b>530,7</b>	<b>461,3</b>	<b>109,9</b>
Region Mittlerer Oberrhein	381,0	226,2	79,6	65,7	146,5	154,8	127,6	111,2	27,2
Region Rhein-Neckar-Odenwald	424,5	252,6	92,4	76,6	160,3	171,9	138,6	117,8	33,3
Region Nordschwarzwald	221,8	123,8	43,2	37,5	80,6	98,0	81,2	70,1	(16,8)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 027,3</b>	<b>602,6</b>	<b>215,2</b>	<b>179,8</b>	<b>387,4</b>	<b>424,7</b>	<b>347,5</b>	<b>299,1</b>	<b>77,2</b>
Region Südlicher Oberrhein	372,2	206,6	72,2	57,4	134,4	165,6	134,9	113,4	30,7
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	179,3	98,0	33,0	27,5	65,0	81,3	67,2	56,9	(14,1)
Region Hochrhein-Bodensee	246,8	142,6	49,5	40,3	93,1	104,3	88,2	75,0	(16,1)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>798,3</b>	<b>447,2</b>	<b>154,7</b>	<b>125,2</b>	<b>292,5</b>	<b>351,2</b>	<b>290,3</b>	<b>245,3</b>	<b>60,9</b>
Region Neckar-Alb	245,8	127,9	44,1	35,9	83,8	117,8	97,4	83,0	20,4
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	175,5	88,3	27,7	23,1	60,6	87,2	70,2	58,9	(17,0)
Region Bodensee-Oberschwaben	220,2	124,3	46,6	37,3	77,6	96,0	77,8	65,4	(18,2)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>641,5</b>	<b>340,5</b>	<b>118,4</b>	<b>96,3</b>	<b>222,1</b>	<b>301,0</b>	<b>245,3</b>	<b>207,4</b>	<b>55,6</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>3 953,1</b>	<b>2 235,6</b>	<b>801,8</b>	<b>664,3</b>	<b>1 433,8</b>	<b>1 717,5</b>	<b>1 413,8</b>	<b>1 213,1</b>	<b>303,7</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**13. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren\*) in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren**

Räumliche Gliederung	Frauen insgesamt	Erwerbstätig					Nicht erwerbstätig				
		zu- sammen	ohne Kind(er)	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	ohne Kind(er)	mit ... Kind(ern)		
				zu- sammen	1	2 und mehr			zu- sammen	1	2 und mehr
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	261,8	132,9	97,7	35,2	(17,5)	(17,7)	129,0	107,7	21,2	(.)	(12,9)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	884,7	433,7	281,8	152,0	73,5	78,5	450,9	374,7	76,2	28,2	48,1
Region Stuttgart zusammen	1 146,5	566,6	379,5	187,2	91,0	96,2	579,9	482,4	97,4	36,5	61,0
Region Heilbronn-Franken	369,8	183,5	113,1	70,4	31,7	38,7	186,4	155,8	30,5	(10,4)	20,1
Region Ostwürttemberg	194,0	91,7	58,4	33,3	(15,1)	(18,2)	102,3	85,1	(17,2)	(.)	(10,5)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 710,3</b>	<b>841,8</b>	<b>550,9</b>	<b>290,9</b>	<b>137,8</b>	<b>153,0</b>	<b>868,5</b>	<b>723,3</b>	<b>145,2</b>	<b>53,6</b>	<b>91,6</b>
Region Mittlerer Oberrhein	427,5	202,5	131,3	71,2	36,8	34,4	225,1	190,6	34,4	(15,5)	(19,0)
Region Rhein-Neckar-Odenwald	491,0	237,0	156,3	80,7	44,2	36,5	254,0	212,8	41,2	(15,7)	25,6
Region Nordschwarzwald	255,8	123,2	78,6	44,6	(19,2)	25,4	132,6	108,9	23,6	(.)	(14,7)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 174,4</b>	<b>562,7</b>	<b>366,2</b>	<b>196,5</b>	<b>100,3</b>	<b>96,3</b>	<b>611,7</b>	<b>512,4</b>	<b>99,3</b>	<b>40,1</b>	<b>59,2</b>
Region Südlicher Oberrhein	442,9	229,3	145,7	83,6	43,0	40,7	213,5	183,0	30,5	(11,5)	(19,1)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	205,5	101,1	59,2	42,0	(18,3)	23,6	104,4	89,9	(14,5)	(.)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	279,3	134,5	83,9	50,6	22,0	28,7	144,8	120,3	24,5	(.)	(15,3)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>927,6</b>	<b>464,9</b>	<b>288,7</b>	<b>176,2</b>	<b>83,3</b>	<b>92,9</b>	<b>462,7</b>	<b>393,1</b>	<b>69,6</b>	<b>25,9</b>	<b>43,7</b>
Region Neckar-Alb	287,6	146,4	87,2	59,2	26,0	33,2	141,3	119,3	21,9	(.)	(13,3)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	208,1	104,9	65,2	39,7	(16,2)	23,5	103,2	85,2	(18,0)	(.)	(10,6)
Region Bodensee-Oberschwaben	254,1	121,9	78,1	43,8	(18,5)	25,3	132,2	110,8	21,4	(.)	(12,9)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>749,8</b>	<b>373,2</b>	<b>230,5</b>	<b>142,7</b>	<b>60,7</b>	<b>82,0</b>	<b>376,6</b>	<b>315,3</b>	<b>61,3</b>	<b>24,5</b>	<b>36,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 562,1</b>	<b>2 242,7</b>	<b>1 436,4</b>	<b>806,3</b>	<b>382,1</b>	<b>424,2</b>	<b>2 319,4</b>	<b>1 944,1</b>	<b>375,3</b>	<b>144,0</b>	<b>231,3</b>

\*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.



**14. Erwerbstätige Frauen\*) in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren**

Räumliche Gliederung	Erwerbs- tätige Frauen insgesamt	Davon mit normalerweise geleisteten ... Wochenarbeitsstunden							
		bis einschl. 34 Stunden			35 und mehr Stunden				
		zu- sammen	ohne Kind(er)	mit Kind(ern)	zu- sammen	ohne Kind(er)	mit ... Kind(ern)		
							zu- sammen	1	2 und mehr
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	132,9	52,7	29,9	22,8	80,2	67,7	(12,4)	(.)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	433,7	208,1	97,5	110,7	225,6	184,3	41,3	23,1	(18,2)
Region Stuttgart zusammen	566,6	260,8	127,4	133,4	305,8	252,0	53,8	31,0	22,8
Region Heilbronn-Franken	183,5	87,0	38,9	48,1	96,4	74,2	22,3	(11,9)	(10,4)
Region Ostwürttemberg	91,7	41,2	(17,6)	23,7	50,5	40,9	(.)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>841,8</b>	<b>389,1</b>	<b>183,9</b>	<b>205,2</b>	<b>452,7</b>	<b>367,1</b>	<b>85,6</b>	<b>48,6</b>	<b>37,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	202,5	95,7	43,6	52,2	106,7	87,7	(19,1)	(11,6)	(.)
Region Rhein-Neckar-Odenwald	237,0	114,4	57,6	56,8	122,7	98,8	23,9	(15,8)	(.)
Region Nordschwarzwald	123,2	56,4	26,2	30,2	66,8	52,4	(14,4)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>562,7</b>	<b>266,5</b>	<b>127,4</b>	<b>139,2</b>	<b>296,2</b>	<b>238,9</b>	<b>57,4</b>	<b>36,0</b>	<b>21,3</b>
Region Südlicher Oberrhein	229,3	113,7	54,0	59,7	115,7	91,7	24,0	(13,4)	(10,6)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	101,1	46,9	(19,0)	27,9	54,3	40,2	(14,1)	(.)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	134,5	70,8	33,2	37,5	63,7	50,6	(13,1)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>464,9</b>	<b>231,3</b>	<b>106,2</b>	<b>125,1</b>	<b>233,6</b>	<b>182,5</b>	<b>51,1</b>	<b>28,1</b>	<b>23,1</b>
Region Neckar-Alb	146,4	73,5	33,8	39,7	72,8	53,4	(19,5)	(10,3)	(.)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	104,9	49,9	23,3	26,6	55,1	41,9	(13,1)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	121,9	59,3	28,7	30,6	62,6	49,4	(13,2)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>373,2</b>	<b>182,8</b>	<b>85,8</b>	<b>96,9</b>	<b>190,5</b>	<b>144,7</b>	<b>45,8</b>	<b>24,1</b>	<b>21,7</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>2 242,7</b>	<b>1 069,7</b>	<b>503,3</b>	<b>566,4</b>	<b>1 173,0</b>	<b>933,1</b>	<b>239,9</b>	<b>136,8</b>	<b>103,2</b>

\*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 15. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im Mai 2003 nach beruflichem Ausbildungsabschluss und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Erwerbstätige insgesamt	Darunter mit beruflichem Ausbildungsabschluss		
			Berufliches Praktikum, Lehrausbildung <sup>1)</sup>	Meister-/Techniker- ausbildung, Fachschule <sup>2)</sup>	Fachhochschule, Hochschule, Promotion <sup>3)</sup>
Stadtkreis Stuttgart	männlich	151,5	34,7	(9,6)	26,8
	weiblich	130,0	42,2	(.)	18,4
	insgesamt	281,5	38,2	8,6	22,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	542,2	46,2	13,4	17,9
	weiblich	430,2	55,2	5,9	11,5
	insgesamt	972,3	50,2	10,0	15,1
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,7	43,7	12,5	19,8
	weiblich	560,2	52,2	6,2	13,1
	insgesamt	1 253,8	47,5	9,7	16,8
Region Heilbronn-Franken	männlich	230,4	49,7	15,0	13,3
	weiblich	183,2	59,9	(5,8)	(7,2)
	insgesamt	413,5	54,2	10,9	10,5
Region Ostwürttemberg	männlich	117,1	54,5	(13,1)	(13,2)
	weiblich	91,4	57,9	(.)	(.)
	insgesamt	208,5	56,0	9,9	11,1
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 041,2	46,2	13,1	17,6
	weiblich	834,7	54,5	6,1	11,3
	insgesamt	1 875,9	49,9	10,0	14,8
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	249,8	48,3	13,1	19,7
	weiblich	201,4	54,2	(7,0)	13,1
	insgesamt	451,2	50,9	10,3	16,8
Region Rhein-Neckar-Odenwald	männlich	284,2	42,4	13,7	21,1
	weiblich	236,2	52,1	(7,3)	14,2
	insgesamt	520,4	46,8	10,8	18,0
Region Nordschwarzwald	männlich	154,5	53,3	15,1	(12,2)
	weiblich	122,3	60,9	(.)	(.)
	insgesamt	276,8	56,7	11,1	9,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	688,5	47,0	13,8	18,6
	weiblich	559,8	54,8	6,9	12,3
	insgesamt	1 248,3	50,5	10,7	15,8
Region Südlicher Oberrhein	männlich	263,4	47,7	13,5	17,6
	weiblich	229,4	53,6	(8,1)	12,9
	insgesamt	492,8	50,4	11,0	15,4
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	129,0	49,1	(15,0)	(11,6)
	weiblich	101,8	55,4	(.)	(.)
	insgesamt	230,9	51,8	11,7	9,1
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	166,8	46,5	14,8	15,7
	weiblich	134,8	53,8	(.)	(11,9)
	insgesamt	301,6	49,7	10,8	14,0
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	559,3	47,6	14,2	15,6
	weiblich	466,1	54,0	7,2	11,0
	insgesamt	1 025,3	50,6	11,0	13,6
Region Neckar-Alb	männlich	179,4	43,4	15,9	18,4
	weiblich	144,0	50,8	(7,8)	(11,6)
	insgesamt	323,4	46,7	12,3	15,4
Region Donau-Iller <sup>4)</sup>	männlich	127,0	50,8	(12,3)	17,0
	weiblich	103,5	52,3	(.)	(10,2)
	insgesamt	230,4	51,5	10,0	14,0
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	158,4	44,9	16,7	17,4
	weiblich	122,2	54,3	(.)	(9,1)
	insgesamt	280,7	49,0	12,8	13,8
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	464,8	45,9	15,2	17,7
	weiblich	369,6	52,4	7,7	10,4
	insgesamt	834,5	48,8	11,9	14,4
Baden-Württemberg	männlich	2 753,8	46,7	13,8	17,5
	weiblich	2 230,2	54,1	6,8	11,3
	insgesamt	4 984,0	50,0	10,7	14,7

1) Einschließlich Anlernausbildung und gleichwertigem Berufsfachschulabschluss. – 2) Einschließlich gleichwertigem Fachschulabschluss und Abschluss der Fachschule in der ehemaligen DDR sowie Abschluss an einer Verwaltungsfachhochschule. – 3) Einschließlich Ingenieurschulabschluss. Ohne Abschluss an einer Verwaltungsfachhochschule. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.